



AK VORRAT
hannover

+++++++ PRESSEMITTEILUNG DES AK-VORRAT HANNOVER VOM 29.9.2010 ++++++

Protest gegen das geplante Versammlungsgesetz Demonstration und Hungerfasten aus Wut über das Gesetzgebungsverfahren

Ein gut dreitägiges Hungerfasten vor dem Landtag und eine Demonstration in der Innenstadt Hannovers – die Verabschiedung des neuen Niedersächsischen Versammlungsgesetzes steht kurz bevor und die hannoversche Gruppe des Arbeitskreises Vorratsdatenspeicherung ist wütend darüber, wie das Gesetzgebungsverfahren ohne Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt werden soll.

„Es ist doch ein Skandal, dass ein so wichtiges Gesetz erst wenige Tage vor seiner Verabschiedung im Landtag der Öffentlichkeit bekannt gemacht wird“, ärgert sich Michael Ebeling vom „AK Vorrat Hannover“ [1]. „Ein möglicher Protest soll verhindert werden, indem die Bevölkerung möglichst lange darüber im Unklaren gelassen wird, wie das neue Gesetz genau aussieht.“

Deswegen wurde für Samstag, den 2.10. um 13 Uhr eine Demonstration [2] in der Innenstadt Hannover angemeldet. Der Protestzug soll am Ernst-August-Platz beginnen und dann durch die Innenstadt der Landeshauptstadt ziehen, um die Menschen über das aufzuklären, was von CDU und FDP beschlossen und geplant wird. Am Schilldenkmal wird es eine Kundgebung mit aufklärenden Worten geben.

Seinen Unmut über das geplante Gesetz und die Art und Weise, wie in diesem Fall mit der Öffentlichkeit umgegangen wird, will Ebeling durch ein erneutes [3] Hungerfasten vor den Stufen des Landtags ausdrücken. Von Mittwoch, den 29.9. bis zum Samstag, den 2.10.2010 will er vor dem hohen Haus ausharren: Tag und Nacht, mit Wasser und Apfelsaft.

Bereits am 11.9.2010 hat der Arbeitskreis ein geleaktes, landtagsinternes Beratungspapier veröffentlicht [4]. Darin hatte der Gesetzgebungs- und Beratungsdienst dem bisherigen Entwurf der Regierungsfraktion ein peinlich vernichtendes Urteil über den von CDU und FDP vorgelegten Gesetzentwurf ausgesprochen und zu Verbesserungen angeregt: Ganze Reihen von Paragraphen wurden gestrichen; es war von „überflüssigen“ Texten, von „missverständlichen“ Formulierungen, „Verletzungen des Bestimmtheitsgebots“ und von „verfassungsrechtlichen“ Problemen die Rede.

Der **Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung (AK Vorrat)** ist ein deutschlandweiter Zusammenschluss von einfachen Bürgern und verschiedenen Bürgerrechts- und Datenschutzorganisationen. Der Ursprung des Arbeitskreises ist die gemeinsame Verfassungsbeschwerde gegen das Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung, an der sich über 34.000 Bürger beteiligt haben. Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 2. März 2010 der Klage stattgegeben und das Gesetz in der bestehenden Form als verfassungswidrig erklärt. In regionalen „Ortsgruppen“ engagieren sich die einzelnen Mitglieder darüber hinaus in weiteren Aktivitäten rund um das Thema Datenschutz, Bürger- und Menschenrechte – meistens mit dann regionalem Bezug.

Mehr über den AK Vorrat gibt es unter: <http://www.vorratsdatenspeicherung.de>

Nähere Informationen über die Ortsgruppe Hannover im AK Vorrat finden Sie unter: <http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Hannover>

Verweise

[1] <http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Hannover>

[2] http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Ortsgruppen/Hannover/Niedersaechsisches_Versammlungsgesetz/20101002-demo

[3] http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/images/20100406_Pressemitteilung_AK-Vorrat_Hannover_-_Hungern_f%C3%BCr_die_Demonstrationsfreiheit.pdf

[4] http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/images/20100911_Pressemitteilung_AK_Vorrat_Hannover_-_Neues_Versammlungsgesetz_veroeffentlicht.pdf

Pressekontakt:

Michael Ebeling

Kochstraße 6

30451 Hannover

(01577) 3919170

hannover@vorratsdatenspeicherung.de